

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Band:** 35 (1914)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kalender.

**Historischer Kalender oder der Hinkende Bot auf das Jahr 1915.** 188. Jahrgang. Preis 50 Rappen. Druck und Verlag von Stämpfli & Cie., Bern.

Die hochobrigkeitliche Buchdruckerei in Bern, jetzt Buchdruckerei Stämpfli & Cie., gibt dem Bernervolk auf das Neujahr jeweilen ihren berühmten Kalender, der seit bald zwei Jahrhunderten in der hintern Stube neben dem Ofen seinen Ehrenplatz behauptet. Die erste Seite, das Titelblatt mit dem bernischen Läufer und den drei alten Eidgenossen, dem alten Münsterturm im Hintergrund und dem Weggissen, sowie auch das letzte Blatt mit dem grossen Einmaleins und das Kalendarium mit den fabelhaften Witterungsanzeigen für das ganze Jahr sind so ziemlich die einzigen Überreste aus den früheren Jahrzehnten. Vom Gesichtspunkt ausgehend, dass der Kalender zugleich ein wichtiges Volksbuch ist, ein vaterländisches Volksbuch, wurde auf Inhalt und Ausstattung grosse Sorgfalt verwendet.

Wir finden Berichte über die 15 verschiedenen eidgenössischen Fonds, die, von Wohltätern gestiftet, von den Bundesbehörden verwaltet werden, Verzeichnis der Jahr- und Wochenmärkte, lustige Erzählungen, Gotthelfs: Ein Bild aus dem Übergang 1798, mit Illustrationen von F. Walther, zwei sehr gelungene farbige Kunstbeilagen: Mutterglück und Herbstzauber am Wetterhorn. Der Abschnitt: „Das Bernbiet ehemals und heute“ beginnt mit dem Oberland und bringt Illustrationen von Kirchen und Schlössern. Die Schweizergeschichte ist ferner vertreten durch die illustrierte Darstellung der schweizerischen Heerführer General Wille und Generalstabschef Sprecher von Bernegg, die Schweizerchronik, dann folgt die Weltchronik, die Landesausstellung in Bern usw. Einige Kalenderschnurren fehlen natürlich ebenfalls nicht. Die zahlreichen Illustrationen beleben den mannigfaltigen und gediegenen Inhalt.

Im gleichen Verlag erscheint der **Almanach Romand**. 16. Jahrgang. Mit farbigem Titelblatt der Helvetia, denselben Illustrationen wie der Hinkende Bot, aber zum Teil anderm Inhalt, für die französisch-sprechende Schweiz ausgewählt. Die beiden Kalender gehören zu den besten; der Preis ist billig.